

28. November 2006
ORF.at

Lobau Proteste in der Lobau gehen weiter



Es ist eine Pattstellung, in der man sich derzeit in der Lobau befindet. Die Aktivisten haben den Beginn der Probebohrungen für die Nordost-Umfahrung verhindert - ein Gespräch zwischen Aktivisten und ASFINAG hat nicht viel ergeben.

ASFINAG bleibt optimistisch

Die Atmosphäre ist zwar freundlich, aber es zeichnet sich keine Lösung ab. Dennoch die ASFINAG gibt sich optimistisch, die Bohrungen bald aufnehmen zu können, sagte der Projektleiter der ASFINAG Christian Honeger in NÖ Heute.

Auf die Frage, ob man irgendwann die Polizei holen wird, sagte er, dass man das nicht wolle, man setze auf die Vernunft der Aktivisten.

Verzögerungen noch kein Problem

Die Verzögerungen, die sich durch die Blockade ergeben, sind für die ASFINAG finanziell verkraftbar: das Projekt sei gesichert, es sei mit 1,6 Mrd. Euro budgetiert, so Honeger.

Den Vorwurf der Autobahngegner, dass man durch die Nordostumfahrung eine Transitschneise schafft, wies er zurück.

Auf die Frage, ob wegen der Proteste eine Alternative zur Tunnelvariante überlegt wird, sagte Honeger, dass es keine Abkehr von dieser Trasse geben wird.

Während man bei der ASFINAG davon ausgeht, in den nächsten Tagen mit den Bohrungen zu beginnen, versichern die Aktivisten, die Au nicht so schnell verlassen zu wollen - eine Lösung scheint also nicht Sicht.

Link zum Online-Artikel:

<http://noe.orf.at/stories/153835/>